

Wahlen 2014 – Politische Kräfteverschiebungen in Deutschland und in Europa

Forum Neue Politik der Arbeit - FNPA,
Berlin 29.10.2014

Horst Kahrs
IfG RLS



- Wahlergebnisse 2014 in Deutschland und ihre politische Bedeutung für Alternativen zur herrschenden Politik
- Europawahlen und der Rechtspopulismus
- Vermutungen zur Dynamik und Rahmung politischer Strategien in den kommenden Jahren

Überblick

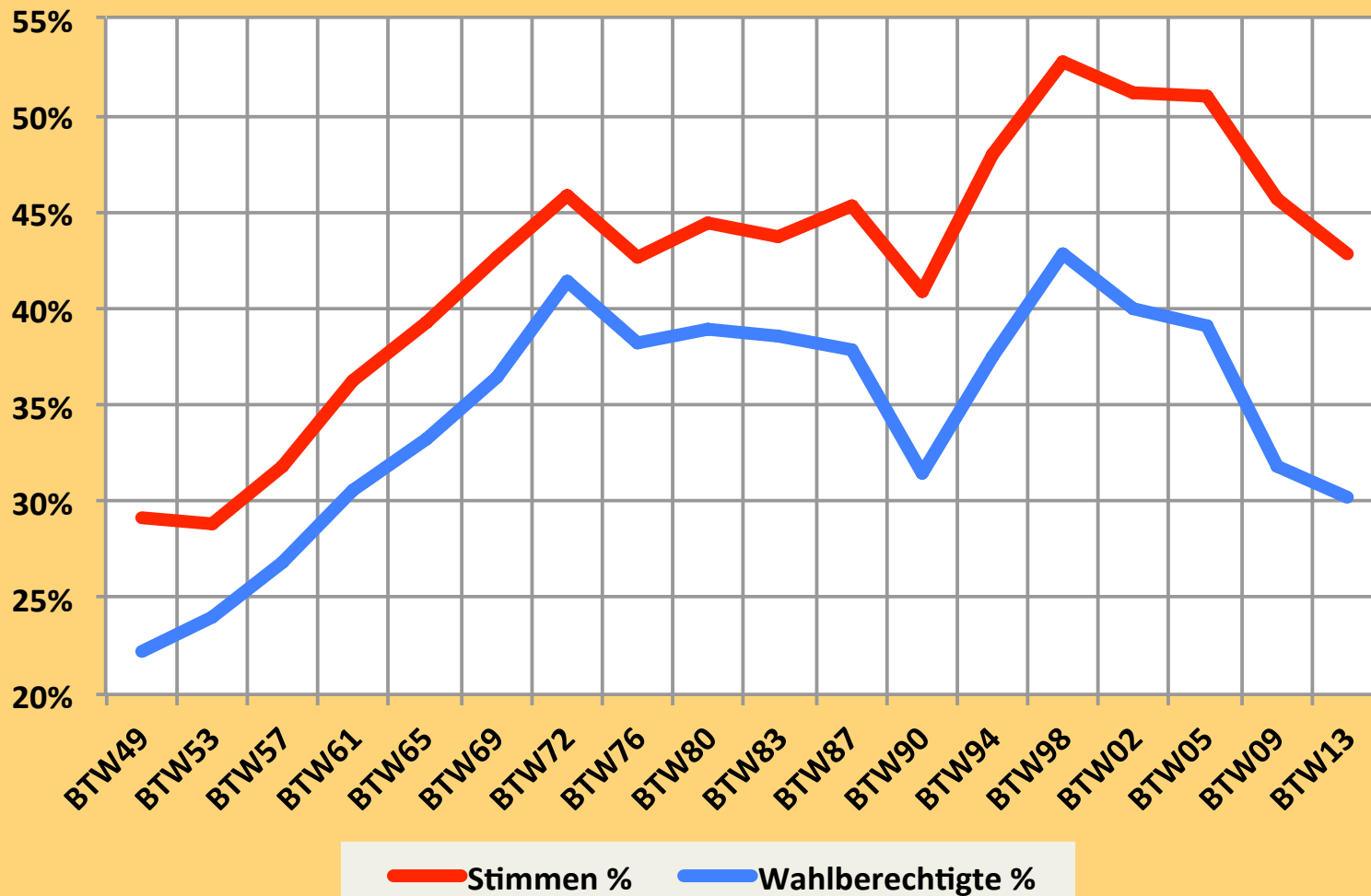


Wahlergebnisse Europa- und Landtagswahlen 2014				
	EP14	SN14	TH14	BB14
Union	35,3%	39,4%	33,5%	23,0%
SPD	27,3%	12,4%	12,4%	31,9%
Linke	7,4%	18,9%	28,2%	18,6%
Grüne	10,7%	5,7%	5,7%	6,2%
AfD	7,1%	9,7%	10,6%	12,2%
FDP	3,4%	3,8%	2,5%	1,5%
Andere	8,8%	10,1%	7,1%	6,6%

Die Wahlergebnisse im Überblick



Stimmen »links der Union«: SPD, Grüne, PDS/Linke



Schrumpfung »links der Union«/des »linken Lagers«

	Europa		Sachsen		Thüringen		Brandenburg	
	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009
SPD	27,3%	20,8%	12,4%	10,4%	12,4%	18,5%	31,9%	33,0%
Grüne	10,7%	12,1%	5,7%	6,4%	5,7%	6,2%	6,2%	5,7%
Linke	7,4%	7,5%	18,9%	20,6%	28,2%	27,4%	18,6%	27,2%
Zusammen	45,4%	40,4%	37,0%	37,4%	46,3%	52,1%	56,7%	65,9%
Piraten	1,4%	0,9%						
Tierschutz	1,2%	1,1%						

Veränderung gegenüber Vorwahl

	EP14	SN14	TH14	BB14
SPD	6,5%	2,0%	-6,1%	-1,1%
Grüne	-1,4%	-0,7%	-0,5%	0,5%
Linke	-0,1%	-1,7%	0,8%	-8,6%
Zusammen	5,0%	-0,4%	-5,8%	-9,2%

Linker Abwärtstrend ungebrochen



BTW 2013: Stimmenanteile SPD, Grüne, Linke nach Altersgruppen in Prozent

	Gesamt	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 60	60 - 70	70 u.m.
Deutschland							
SPD	25,7	24,5	21,9	21,7	26,3	28,4	28,3
DIE LINKE	8,6	7,4	8,6	8,0	9,8	10,1	6,7
GRÜNE	8,4	11,9	10,7	11,2	10,4	5,8	3,3
Zusammen	42,8	43,8	41,2	41,0	46,4	44,3	38,3
ABL							
SPD	27,4	25,5	23,2	23,3	28,4	30,6	29,6
DIE LINKE	5,6	6,2	6,8	5,9	6,7	5,8	2,8
GRÜNE	9,2	12,3	11,3	11,9	11,6	6,5	3,5
Zusammen	42,1	44,1	41,4	41,1	46,6	42,9	35,9
NBL							
SPD	17,9	17,4	16,4	14,2	16,3	19,5	22,3
DIE LINKE	22,7	15,7	16,3	18,4	24,4	27,5	24,9
GRÜNE	5,1	9,3	7,9	7,9	5,0	3,0	2,5
Zusammen	45,7	42,4	40,6	40,5	45,7	50,1	49,7

Politische Generationen?



- Außerparlamentarische rechte Bewegungen
- Hohe Stimmenanteile für rechte Parteien bei unter 45jährigen (Männern)
- AfD als derzeit erfolgreiches parlamentarisches Sammelbecken mehrerer politischer Strömungen und Milieus
 - Marktradikal
 - Nationalkonservativ
 - Rechtspopulistisch mit rechtsextremen Einschlägen

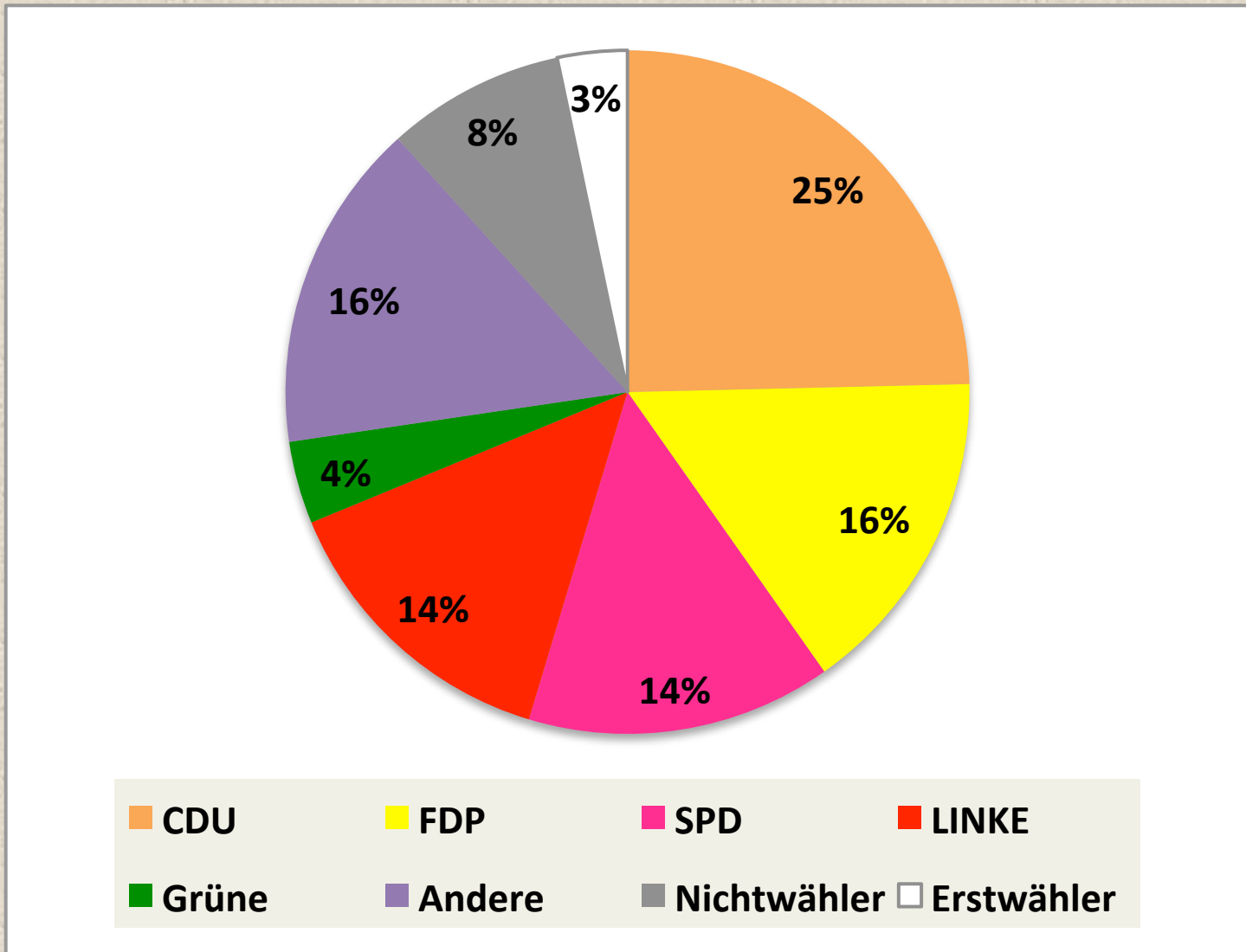
Politische Dynamik von rechts



Wählerwanderungen zu und von der AfD 2013/2014				
	Zustrom BTW13	Abstrom EP14	Zustrom EP14	Summe Zustrom
CDU	290.000	-20.000	530.000	820.000
FDP	430.000	-30.000	90.000	520.000
SPD	180.000	-50.000	300.000	480.000
LINKE	340.000	-20.000	130.000	470.000
Grüne	90.000	-10.000	40.000	130.000
Andere	410.000	-90.000	110.000	520.000
Nichtwähler	210.000	-980.000	70.000	280.000
Erstwähler	100.000		10.000	110.000
Zugezogene	10.000			10.000
	2.060.000	-1.200.000	1.280.000	3.340.000

Quelle: Infratest Dimap, Wählerstromkonten

AfD: Erhebliche Wähler-Bewegungen

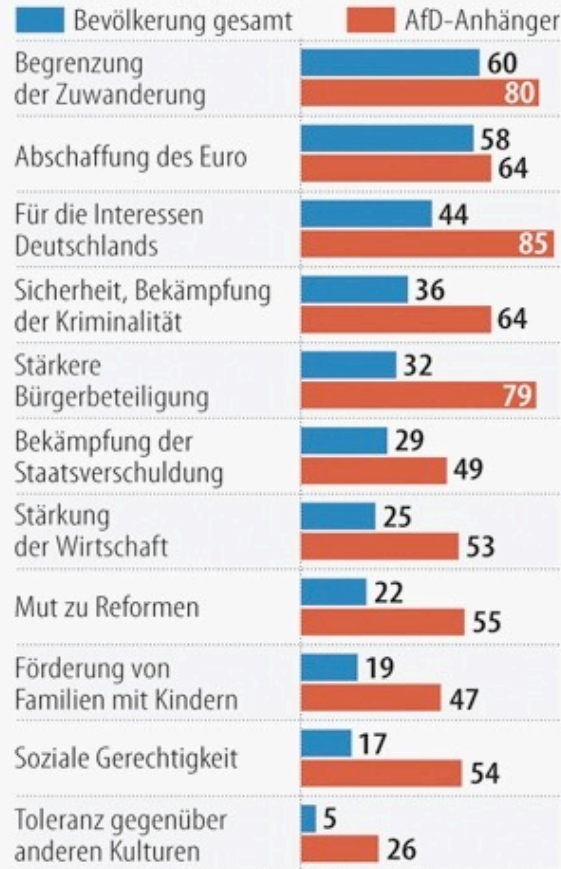


Zusammensetzung AfD-Wähler BTW und EP



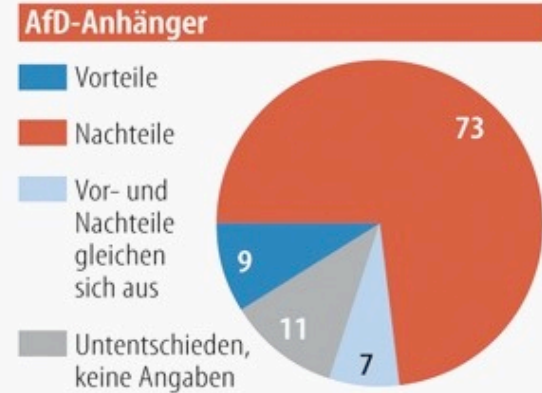
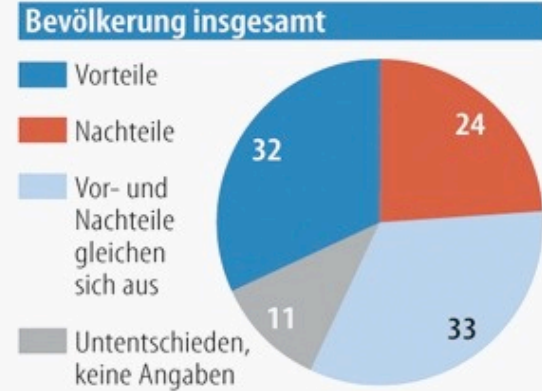
Vorstellungen von der AfD

Wofür steht die AfD? in Prozent



Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach

Bringt der Euro für Deutschland mehr Vorteile oder mehr Nachteile? in Prozent



F.A.Z.-Grafik Walter

Wofür die AfD steht: Eigen- und Fremdwahrnehmung

Anhaltende Dynamik: Krise? Wohlstandssicherung?

- Ein Viertel aller Befragten ist überzeugt, dass das Schlimmste ausgestanden ist; eine Mehrheit ist unsicher.
- Die Mehrheit der AfD-Anhänger ist überzeugt, dass neue und gravierende Eskalationen zu erwarten sind.

(hier: Quelle Allensbach, andere Institute ähnlich)

AfD-Wendung:

- Geldpolitik, Währungsstabilität
- Fehlende marktwirtschaftliche Ordnungspolitik –
»Vergemeinschaftung der Schulden«; für Freihandel –
gegen Mindestlöhne

AfD: Kernthema 1 – Krise in der Eurozone

- Anhaltende Dynamik in den nächsten Jahren
 - (1) »Der deutsche Arbeitsmarkt braucht Zuwanderung«. Zustimmung 2004: 27%; 2014: 53%
»Die Aufnahmefähigkeit Deutschlands ist erschöpft.«
Zustimmung 2004: 42%; 2014: 18%
 - Zuwanderung wird eher als notwendig denn als wünschenswert gesehen. (Umfrage Allensbach Okt. 2014)
 - (2) Immer wieder aktuelle Flüchtlingsströme und »Armutsmigration«.

Allgemeine Stimmung: Unbehagen – Gelassenheit, solange Situation unter Kontrolle.

- AfD-Wendung: Besitz/Eigentum/Kontrolle:
keine Einwanderung in den Sozialstaat (Wohlstand als Sozialeigentum), Schutz vor Kriminalität (Privateigentum/-besitz)

AfD – Kernthema 2: Zuwanderung, offene Grenzen



Anhaltendes Problem/Dynamik:

- Sinnvolle Aufgabenteilung zwischen den institutionellen Ebenen? –
- Großer Parteienkonsens, Linker Dissens nicht wahrgenommen/keine wählbare Alternative.
- AfD: Europäische Integration geht zu weit. Euro bringt überwiegend Nachteile. 63% der AfD-Anhänger sehen in der EU ein Risiko für den Wohlstand in Deutschland.
- »Wettbewerbspopulismus« und Nation

AfD – Kernthema 3: Gestaltung Europas

- Der Konsens der »Systemparteien« / »Altparteien«
- 72% der Anhänger sehen AfD als Partei, die den Konsens durchbricht und sich deutlich unterscheidet
- 74% der Anhänger sehen AfD als Anwalt von Positionen, die in der Bevölkerung weit verbreitet sind
- 81% der Anhänger versprechen sich »frischen Wind«
- Rechter Populismus – Wählerpotential ca. 20%

AfD – Kernthema 4: »Alle verfault«

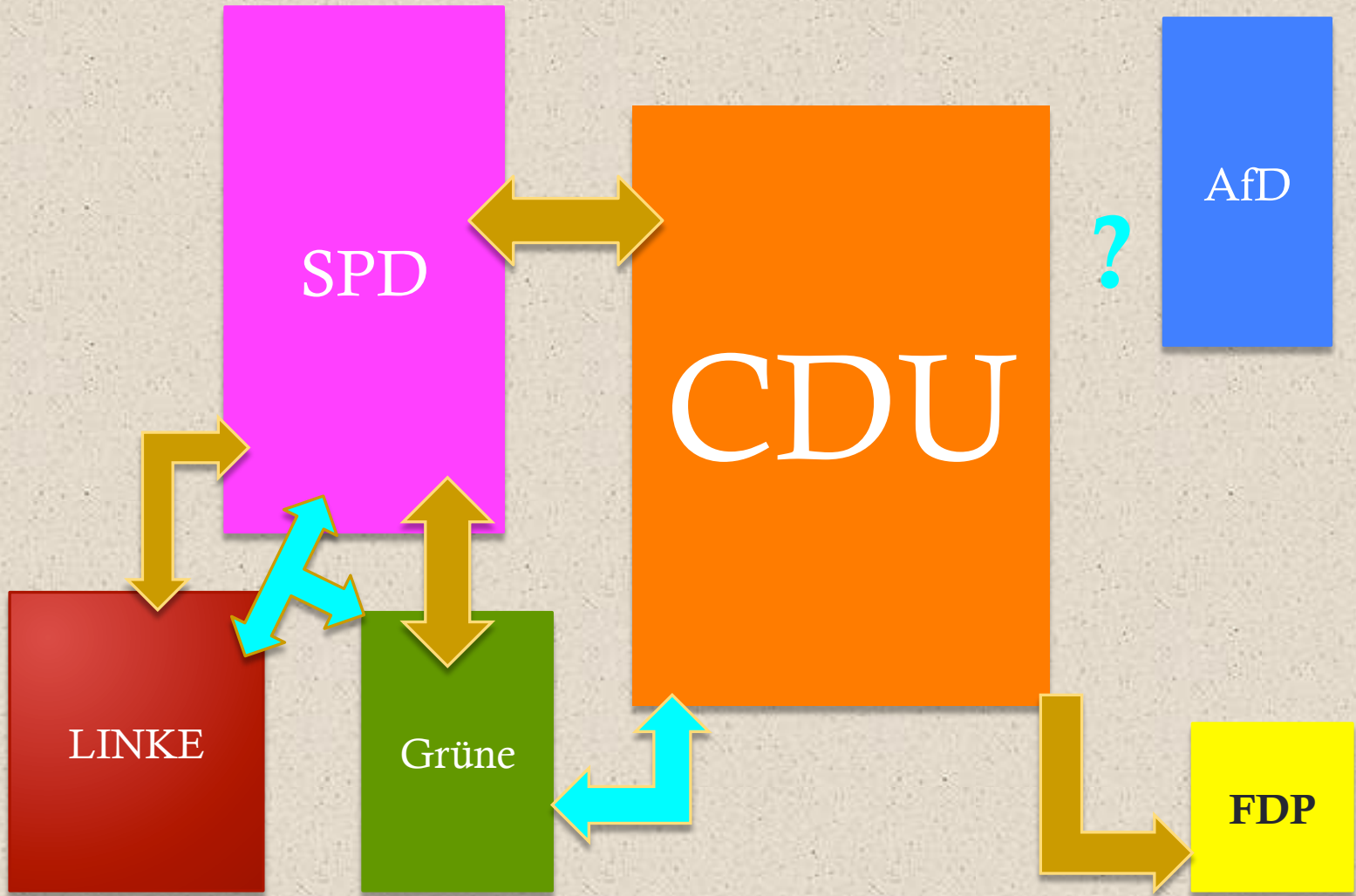
Überdurchschnittlich vertreten sind:

- Angehörige von Haushalten mit mehr als 3.000 Euro Nettoeinkommen
- Berufstätige
 - Freiberufler und Selbstständige, Beamte

Überdurchschnittliche Stimmenanteile in Gebieten mit hohem Wohneigentumsanteil

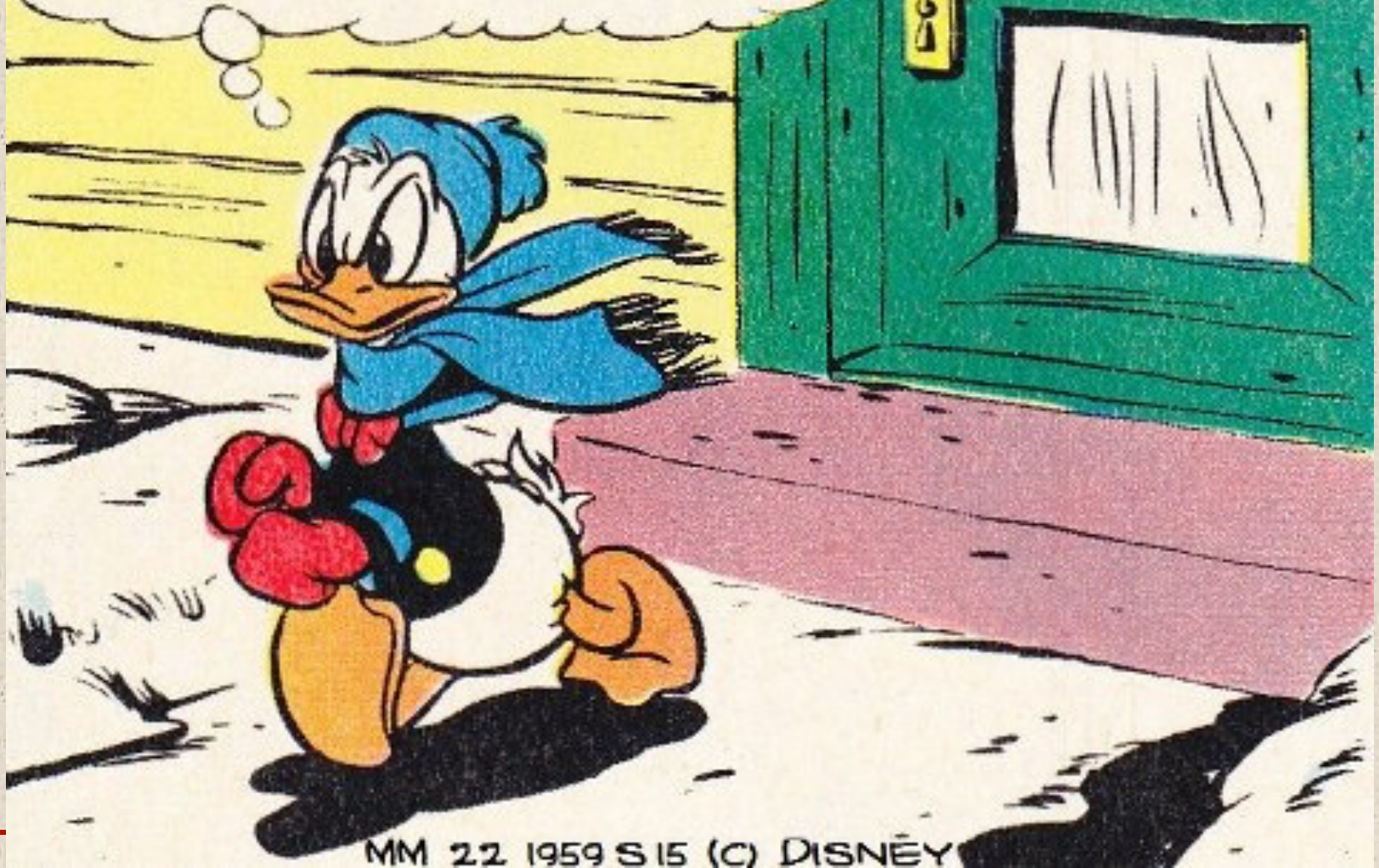
Unterdurchschnittliche Stimmenanteile in Gebieten mit hohem SGBII-Beziehenden-Anteil

Kern der Anhängerschaft: Soziale Mittellagen



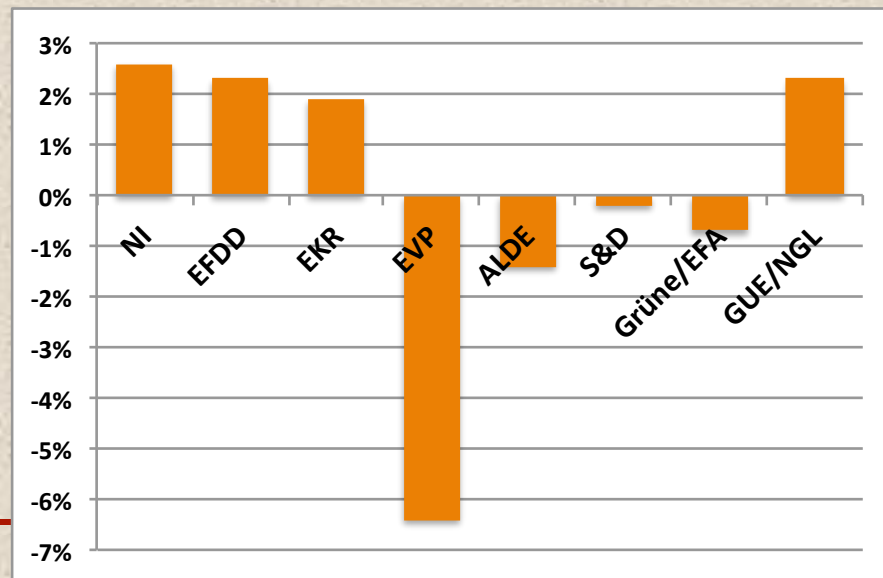
Veränderung der politischen Landschaft

Ich muß mich um das öffentliche Wohl kümmern. Das ist meine Pflicht als Staatsbürger.





		2014		2009	
		%	Sitze	%	Sitze
Wahlbeteiligung		42,5%	751	43,0%	766
Fraktionslos	NI	6,9%	52	4,3%	33
Europa der Freiheit und der direkten Demokratie	EFDD	6,4%	48	4,1%	31
Europäische Konservative und Reformisten	EKR	9,3%	70	7,4%	57
Europäische Volkspartei	EVP	29,4%	221	35,8%	274
Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa	ALDE	8,9%	67	10,3%	83
Progressiven Allianz der Sozialdemokraten	S&D	25,4%	191	25,6%	196
Die Grünen/Freie Europäische Allianz	Grüne/EFA	6,7%	50	7,4%	57
Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke	GUE/NGL	6,9%	52	4,6%	35



EP-Wahl 2014



Übergreifende Themen der Rechten:

- Verachtung gegenüber den bisherigen politischen Klassen und Eliten
- Ablehnung der EU und ihrer Anti-Krisenpolitik
- Schutz der nationalen Sozialsysteme gegenüber Migrant_innen und Flüchtlingen
- Stärkung des Nationalstaates und seiner ethnischen/kulturellen Besonderheiten gegenüber der EU

Politische Hebel-Wirkung der rechten Erfolge

- Nationale Wahlen
- Druck auf die nationalstaatlichen Regierungen
- Druck der nationalen Regierungen im Ministerrat und in der Kommission
- Wenig/keine direkte Einflussnahme im EU-Parlament

Rechtsverschiebung in der EU...



... und der Rest ist Spekulation



- seit 2008 anhaltende ökonomische Krise greift auf die politischen Systeme über
- keine Verständigung auf eine (erfolgreiche) Krisenstrategie – vor der »Großen Stagnation« statt vor einem neuen Akkumulationszyklus?
- keine Antwort der Eliten auf den Zusammenbruch der ideologischen Hegemonie (vereinigende Sinnstiftung, Handlungsorientierung) des Neoliberalismus bzw. der Werte der bürgerlichen Gesellschaft
- Einbrüche in der überlieferten Parteienlandschaft
- Phase des wirtschaftlichen und politischen Experimentierens – auf der Suche nach neuer Hegemonie
- Kritik des Systems führt nicht per se zu progressiven Optionen

... und ihre anhaltende politische Dynamik



- Martin Schulz: »an der Schwelle zum digitalen Zeitalter«
- Verschiebungen in der Wertschöpfung und »disruptive Innovationen«
- Neue Ära der internationalen Blockbildungen und Migrationsströme
- Wachsende Verunsicherung und (Über-)Belastung - beschleunigter wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Wandel
- Tempo und Macht der technologischen und wirtschaftlichen Entwicklung – Kann die Politik überhaupt noch Lösungen entwickeln? Ist Demokratie nicht viel zu langsam?

Technologische Innovationen – »2. Maschinenzeitalter«?



Die Linke agiert in einer offenen Situation aus einer Position der Schwäche.

Wohin? Was heißt das?

(Warum sollten die linken Kräfte an die Macht?)

Gerade bezüglich Europa und AfD:

Im Allgemeinen

- Wozu Europa?
- Warum ein stärkeres Europa? Was sind die großen, übergreifenden Fragen, die kein Staat allein lösen kann?

Im Besonderen

- Einheitliches europäisches Wahlrecht: Gleichheit der Stimmen – Parlament der EU-Bürger
- Arbeitsmarkt: Europäische Arbeitslosenversicherung der Arbeitenden
- Europäische (Transaktions-)Steuer?

Linke Alternativen – besonders und allgemein



